

Königlicher Besuch in Neuenegg

R. St.



Königlicher Besuch in Neuenegg

Der Staatsbesuch, den die griechische Königsfamilie unserem Lande abstattete, hat auch das Sensetal innerhalb der offiziellen Empfangstage, wenn auch für eine bloße Stunde nur, in das Zentrum der Aufwartungen gerückt. Die Gattin des Monarchen, Königin Frederike, möchte, so wurde verlautet, die Firma Dr. A. Wander AG kennenlernen. Begreiflich, daß am Morgen des 11. September alles in Aufregung geriet: die Schulkinder, die Leute in der Fabrik und das halbe Dorf zugleich! ... und der Bundesrat stellte seine schönsten Wagen zur Verfügung, versehen mit den Hoheitszeichen Griechenlands und der Schweiz, indessen das Berner Wappentier im Dorfe Neuenegg den von der Au herkommenden Fahrzeugen zum Gruße standesbewußt aus mit Blumen bestellten Fenstern hing. Die Buben und Mädchen hielten ihre Sträuße krampfhaft in den Händen, während der Zug der Königin lautlos an ihnen, den vor Erwartung Mundverschlossenen, vorüberging! In den Fabrikhof eingefahren, erblickte man in Ihrer Majestät eine einfache Frau – keinen Prunk noch Geschmeide an ihr, wie man es sich sonst für Hoheiten ihres Standes vorzustellen gewöhnt ist. In Anpassung an unsere demokratischen Verhältnisse hat sie sich schlicht gegeben, als wäre sie unsersgleichen – zudem, als wolle sie nicht als Königin eines durch die Wirkungen von Krieg und Bürgerkrieg materiell fast erschöpften Staates in der Weltöffentlichkeit kostspielige Hof-fahrt treiben. Sie ist die Repräsentantin einer tapferen und bewährten Nation, welche sich wie die ganze übrige Welt heute und je zuvor mit großer Ehrfurcht vor der Weisheit und dem



überragenden Geiste ihrer Altväter verneigt. – Die Königin weiß, was ihrem Lande jetzt nottut; es muß mit allen Mitteln aus der wirtschaftlichen Depression herausgehoben, d. h. durch Bodenverbesserungen der Anbau intensiviert, Industrie angebahnt werden ... Deshalb wohl ging sie so interessiert auf alles ein, was ihr von kompetenter Seite erklärt und gezeigt wurde über die industrielle Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte wie Milch, Eier, Malz zu einem hochwertigen diätetischen Präparat. «Den Eindruck, den mir der Rundgang durch die verschiedenen Betriebsteile gemacht hat, werde ich nie vergessen!» sagte sie zu der Arbeiterschaft. – Im Wohlfahrtshause brachten die kleinen Schulkinder ihr ein «Schwyzerliedli» vor, mit welchem ihr offensichtlich zu Herzen gesprochen war. Die Zeit erlaubte allerdings nur einen kurzen Empfangsakt, doch diesen in einer Art beglückender Aufmachung und mit sinnentsprechenden Angebinden bedacht, über die sich die Königin überrascht und wirklich herzlich erfreut zeigte. Das Protokoll war verpflichtend, es mußte aufgebrochen werden. Der livrierte Bundesweibel wegbereitend voraus, nach ihm die Königin mit Herrn Bundesrat Feldmann – dessen Seele die Dämmerstunde eines einnachtenden Novembertages unhörbar leise zu sich gerufen hat, um sie auf ihren weitausladenden Schwingen sorglich in ewige Lande hinüberzutragen – und weitere Persönlichkeiten in der Gefolgschaft ... so wurden die Wagen wieder bestiegen. Nun war es anders, die Buben und Mädchen lebendig geworden! Das Schweizer Fähnchen ging hoch, die Blumen auch, und mit freudvollem Winken hin und her bewegte sich der von Radio und Presse eifrig beobachtete, bunt-fröhlich eskortierte Zug langsam zur Fabrikstraße hinaus, wo er sich am helllichtbesonnenen Mittag der Sense entlang dem Wangentali zu begab. Den mit dem Berner Mutz beflaggten Häusern blieb die nachhaltige Erinnerung an ein besonderes Ereignis!

R. St.

